

VON UNSEREM MITARBEITER KLAUS KLASCHKA

Kulmbach – Noch bis zum 25. September ist die 92. Jahresausstellung des Bundes Fränkischer Künstler in der Großen Hofstube der Plassenburg zu sehen. Pandemiebedingt gab es in diesem Jahr keine Vernissage mit vielen Gästen. „Aus dem gleichen Grund wird es auch keine Finissage geben“, hat Vorsitzende Anita Magdalena Franz jetzt mitgeteilt.

Wegen der augenblicklichen Beschränkungen werde in diesem Jahr auch kein besonderer Preis vergeben. Die ausstellenden Künstler werden ihre Werke am 25. September quasi sang- und klanglos abholen.

„Die Zeit vergeht,
nutze den Tag.“

MOTTO
des Gemeinschaftswerks

Ab diesem Tag bis zum 30. Oktober kann dann jedoch das drei mal zweieinhalb Meter große Gemeinschaftswerk mehrerer Künstler in der Eingangshalle zur Hofstube bestaunt werden, das am 20. September zum Thema „Die Zeit vergeht, nutze den Tag“ im Privatatelier von Anita Franz entstehen soll.

Stattfinden wird wie geplant vom 1. bis 7. Oktober das Symposium in der Großen Hofstube; eventuell nach einer Vernissage am 8. Oktober werden die Werke dort dann vom 10. bis 30. Oktober zu sehen sein.

In der Jahresausstellung zeigt der Verein 138 Werke von 87 Kunstschaffenden. Eine Auswahl musste entsprechend dem zur Verfügung stehenden Platz getroffen werden; eingereicht beziehungsweise vorgeschlagen waren erheblich mehr Werke.

Katalog liegt aus

Die Arbeiten der Künstler vor allem aus dem nordbayerischen Raum, aber auch darüber hinaus, sind vielgestaltig in Materialien, Techniken und Themen: Skulpturen, aber überwiegend Gemälde, einige Zeichnungen und ein paar überarbeitete Fotografien.

Sie liegen auch in einem Katalog mit den Biografien und künstlerischen Ab-



Stefan Pieger vor seinem Porträt des durch Polizeigewalt ermordeten „George“ (Floyd).
Fotos: Klaus Klaschka

Ende ohne Finissage

KUNST Noch gut zwei Wochen läuft die 92. Jahresausstellung des Bundes Fränkischer Künstler auf der Plassenburg.

sichten ihrer „Macher“ zum Mitnehmen vor.

Der Bund wurde 1929 in Nürnberg von der „Feierabend-Gesellschaft“ gegründet und hat auch seinen Sitz in der Frankenmetropole. Jedoch veranstaltet er seit seiner Gründung jedes Jahr im Sommer, heuer zum 92. Mal, seine große

ausstellung über Kulmbach hinaus etabliert.

Das zeigen auch die Besucherzahlen. In den ersten sechs Wochen haben sich bereits 800 Interessierte die Exposition angesehen, so dass Anita Franz schätzt, dass am Ende auch heuer wieder 1100 bis 1200 Kunstinteressierte den Weg nach Kulmbach gefunden haben werden.

Die Ausstellung

Öffnungszeiten Die Jahresausstellung des Bundes Fränkischer Künstler ist noch bis zum 25. September zu sehen. Samstags und sonntags sind auch ausstellende Künstler anwe-

send. Dem schließt sich vom 10. bis 30. Oktober die Ausstellung von Werken aus dem Symposium an. Die Ausstellungen sind täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
klk



Vorsitzende Anita Magdalena Franz mit einem Torso aus Ton

SCHULBEGINN

ADAC rät: Auf Elterntaxis verzichten

Kulmbach – Zum Start ins neue Schuljahr empfiehlt der ADAC Nordbayern Eltern, den Weg zur Schule mit ihren Kindern im Vorfeld zu trainieren. Dabei sollte beachtet werden, dass der kürzeste Weg nicht zwangsläufig der beste und sicherste sei.

Ist der sicherste Schulweg gefunden, sollte dieser dann auch in Ruhe und ohne Zeitdruck mehrmals gemeinsam mit den Kindern abgelaufen werden. Gerade Erstklässler benötigen bis zu dreimal mehr Zeit, auf gefährliche Situationen angemessen zu reagieren. Zudem ist es wichtig, dass Eltern ihren Kindern auch die Verkehrsschilder und -regeln vermitteln. Dadurch erlernen die Schüler frühzeitig das richtige Verhalten im Straßenverkehr und entwickeln eine sichere, eigenständige und unabhängige Mobilität.

Hilfreich ist es, wenn Schulanfänger vor allem in den ersten Wochen Gehgemeinschaften mit anderen Kindern bilden. Außerdem sollten Eltern auf gut sichtbare Kleidung achten.

Der gut gemeinte Bring- und Holservice von Eltern, die ihr Kind direkt vor die Schule fahren, kann laut ADAC hingegen für zusätzliche Gefahren sorgen. Durch regelwidriges Anhalten oder riskante Wendemanöver



Eltern sollten mit ihren Kindern noch in den Ferien den künftigen Schulweg trainieren.
Foto: ADAC/Stefanie Aumiller

können schnell gefährliche Situationen oder gar Unfälle bei der Fahrbahnüberquerung entstehen. Der ADAC empfiehlt Schulen das Einrichten von speziellen Haltestellen für Eltern, die ihre ABC-Schützen mit dem Auto zur Schule bringen. Generell sollte aber im Sinne einer erhöhten Verkehrssicherheit vor dem Schulgelände und mit Blick auf die Selbstständigkeit der Kinder auf „Elterntaxis“ wenn möglich verzichtet werden.

Für einen sicheren Schulweg bietet die ADAC-Stiftung in Kooperation mit dem ADAC Nordbayern zahlreiche Verkehrssicherheitsprogramme für

Schulen und Kitas an. Bei der Aktion „Aufgepasst mit Adacus“ lernen Erstklässler und Vorschüler spielerisch die wichtigsten Verhaltensregeln als Fußgänger im Straßenverkehr. Für interessierte Schulen ist dieses Programm kostenfrei buchbar, Anmeldung unter verkehrshelden.com/programm/aufgepasst-mit-adacus.

Im Zuge der Corona-Pandemie entwickelte der ADAC auch ein digitales Verkehrssicherheitsprogramm, auf das Schulen etwa im Distanzunterricht zurückgreifen können. Mehr Informationen hierzu unter adac-nordbayern.de.
red

IG BAU

Mieten steigen unaufhörlich

Kulmbach – „Für die Mieten im Landkreis Kulmbach gibt es seit Jahren nur eine Richtung: immer nach oben.“ Der Bezirksvorsitzende der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau), Gerald Nicklas, beruft sich dabei auf eine Mietpreis-Analyse des Pestel-Instituts. Im Fokus steht der Anstieg der Kosten für das Wohnen, die der Staat übernimmt, wenn Haushalte auf Hartz IV angewiesen sind: Selbst die Kaltmiete für Wohnungen mit einfachem Standard ist demnach im Kreis Kulmbach von 2,40 Euro pro Quadratmeter (Januar 2015) auf 5,60 Euro (April 2021) enorm angestiegen – um 129,7 Prozent. Zum Vergleich: Die Verbraucherpreise haben im gleichen Zeitraum nur um 9,8 Prozent zugelegt.

„Die neue Bundesregierung muss sich enorm ins Zeug legen und für mehr Wohnungen sorgen“, fordert Gerald Nicklas. Es fehlten vor allem bezahlbare Wohnungen und Sozialwohnungen – auch im Kreis Kulmbach. „Die Situation hier ist damit Teil der bundesweiten Misere auf dem Wohnungsmarkt“, sagt der IG-Bau-Bundesvorsitzende Robert Feiger. Das Drehen an der Mietspirale

müsse ein Ende haben. „Die Mieten müssen wieder runter, die Neubauten aber deutlich nach oben gehen“, fordert Feiger. Deshalb müsse die neue Bundesregierung „schleunigst ein dickes Wohnungsbau-Paket“ auf den Weg bringen.

Der Gewerkschafter appelliert deshalb, „einen kritischen Blick in die Wahlprogramme der Parteien zu werfen und genau zuzuhören, was von denen kommt, die in den Bundestag und ins Kanzleramt wollen“. Es gebe Parteien, die bereits klare Zielmarken beim Neubau von Wohnungen gesetzt hätten, andere dagegen seien vage geblieben und hätten konkrete Zahlen vermieden.

Lockruf in die Wahlkabine

Dazu startet die IG Bau jetzt einen „Lockruf in die Wahlkabine“. Dazu wurden Film-Spots mit skurrilen Szenen und kuriosen Charaktertypen produziert. „Es geht darum, die Probleme, die den Menschen auf den Nägeln brennen, klar auf den Punkt zu bringen – mit einem Augenzwinkern“, so Feiger. Ob per Briefwahl am Küchentisch oder in der Wahlkabine: Wichtig sei, dass die Menschen wählen gehen. Mehr unter www.igbau.de.
red

MINISTERBESUCH

Glauber lobt Arbeit am Landesamt

Steinenhausen – Um den Ausbau des Umweltkompetenzzentrums und das Wasser- und Hochwassermanagement in der Region ging es bei einem Besuch des bayerischen Umweltministers Thorsten Glauber in der Außenstelle des Landesamts für Umwelt auf Schloss Steinenhausen. Wie MdL Rainer Ludwig eingangs betonte, sei das 1988 geschaffene Landesamt „durch die bayerische Heimatstrategie“ nochmals aufgewertet worden. Landrat Klaus Peter Söllner hob ebenfalls die Bedeutung der Außenstelle für den Landkreis Kulmbach hervor. Abfallwirtschaft und Strahlenschutz seien ganz wichtige Bereiche, das Angebot hochwertiger Arbeitsplätze tue der Region gut.

Thorsten Glauber machte deutlich, dass die Außenstelle gerade beim Thema Strahlenschutz, das beim Rückbau der Atomkraftwerke ein entscheidender Faktor sei, „nicht wegzudenken“ sei. Der Standort Steinenhausen müsse nochmals modernisiert werden, um den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können. Darin sah der Staatsminister auch eine Verpflichtung des Freistaats Bayern. Bevor es zum Mainzusammenfluss ging, bat Glauber noch um ein Ständchen für Landrat Söllner zu dessen 65. Geburtstag.
Rei.

ONLINESEMINAR

Was kommt nach der GroKo?

Kulmbach – Das Bildungswerk der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) lädt am 16. September, um 19 Uhr zu einem kostenlosen Online-Seminar „Nach der GroKo – das deutsche Parteiensystem und die Bundestagswahl“ ein. Mehrere Unbekannte beeinflussen die Bundestagswahl Ende September. Der Vortrag gibt einen Überblick und ordnet die aktuellen Entwicklungen in größere politikwissenschaftliche Zusammenhänge ein. Infos und Anmeldung beim KAB-Bildungswerk Bamberg, Ludwigstraße 25, Eingang C, Telefon 0951/9169116, E-Mail kabveranstaltungen@kab-bamberg.de oder unter www.bildungswerk.kab-bamberg.de.
red

KONZERT

Lieder, die beflügeln

Kulmbach – Andy Lang kommt mit seinem neuen Konzertprogramm „Songs of Hope – Lieder, die beflügeln“ am Freitag, 10. September, um 20 Uhr in die Kulmbacher Kirche St. Petri. Der Songwriter, Harfenist und Buchautor aus Gefrees vermischt geschickt seine sehnsuchtsvollen irischen Balladen mit ermutigenden deutschen Songs und Segensliedern sowie humorvollen und tiefgründigen Zwischentexten. Voranmeldungen und Tickets bei der Buchhandlung Friedrich in Kulmbach, Holzmarkt 12, Telefon 09221/4776.
red